

# Absolventenbefragung 2015 des Bundesamts für Statistik

Auswertung für die Universität Bern  
Rechtswissenschaftliche Fakultät

Auftraggeberin	QSE-Kommission
Auftragnehmer	Geschäftsstelle QSE-Kommission
Projektleitung	Kalinka Huber, Stab Evaluation und Akkreditierung

22. Januar 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Management Summary</b> .....	<b>3</b>
Ausgangslage und Zielsetzung .....	3
Ergebnisse der Rechtswissenschaftlichen Fakultät .....	3
Fazit .....	6
<b>1. Ausgangslage</b> .....	<b>7</b>
<b>2. Zielsetzung</b> .....	<b>7</b>
<b>3. Vorbemerkungen zu den Auswertungen</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Auswertungen</b> .....	<b>9</b>
4.1 Angaben zur Ausbildung .....	9
4.2 Angaben zum Übergang vom Studium in den Beruf .....	14
4.3 Angaben zur aktuellen Erwerbstätigkeit .....	17
4.4 Angaben zu Kenntnissen und Fähigkeiten .....	21
4.5 Angaben zur Ausbildung der Eltern.....	26
<b>5. Anhang</b> .....	<b>27</b>

# Management Summary

## Ausgangslage und Zielsetzung

Das Bundesamt für Statistik (BfS) führt im Zweijahres-Rhythmus eine Absolventenbefragung durch. Seit 2009 bezieht die Universität Bern vom BfS jeweils den Datensatz zu den eigenen Absolventinnen und Absolventen und wertet diesen aus. Im vorliegenden Bericht wird der Datensatz zur Befragung des Abschlussjahrgangs 2014 (publiziert 2017) ausgewertet.<sup>1</sup> Es wurden vor allem Daten zum Studienverlauf und den Ergebnissen des Studiums (insbesondere die für das Erwerbsleben nötigen und im Studium erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse), zur Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit der gewählten Studienrichtung und der Universität sowie zum Einstieg in die Berufswelt (Berufseintrittsquote, Erwerbslosenquote und Bruttojahreseinkommen) analysiert.

## Ergebnisse der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

### Ausbildung der Eltern der Absolventinnen und Absolventen (Kap. 4.5)

26.5% der Väter sowie 41% der Mütter der Absolventinnen und Absolventen haben eine Berufslehre absolviert. Einen Hochschulabschluss besitzen 24.7% der Väter und 16.4% der Mütter. 12.9% der Väter und 2.4% der Mütter verfügen über ein Doktorat oder eine Habilitation.

### Das Studium (Kap. 4.1)

Die **durchschnittliche Studiendauer** für den Bachelor ist seit dem Abschlussjahr 2012 erneut leicht gestiegen, sowohl in Bern (7.46) als auch im Schweizer Durchschnitt. Die Studiendauer bis zum Masterabschluss ist ebenfalls gestiegen, Im Vergleich zu den anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz studieren die Berner Absolventinnen und Absolventen gesamthaft etwas länger bis zum Masterabschluss (5.13).

Sowohl auf der Bachelor- als auch auf der Masterstufe waren die Absolventinnen und Absolventen mit der gewählten **Studienrichtung** und der Universität Bern zufrieden. Gegenüber der Umfrage von 2013 sind die Ja-Anteile allerdings leicht gesunken. Im Schnitt würden 13.2% der Bachelorabsolventen und 13.9% der Masterabsolventen nicht mehr an der Universität Bern studieren.

Das **Studium** an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wurde von den MasterabsolventInnen insgesamt als sehr gute **Grundlage** für die zukünftige Karriere und die persönliche Entwicklung angesehen. Ebenfalls gut bewertet wurde das Studium als Basis für den Berufseinstieg und die Erfüllung der gegenwärtigen Arbeitsaufgaben. Hinsichtlich der Weiterbildung im Rahmen der Erwerbstätigkeit lagen die Werte am niedrigsten, wobei ein Anstieg im Vergleich zur letzten Befragung zu verzeichnen ist. Auf der Bachelorstufe lagen alle Werte über 3. Das Studium wurde insbesondere als gute Grundlage für die künftige Karriere betrachtet. Der Wert für die persönliche Entwicklung lag mit 3.94 auf der Fünferskala ebenfalls hoch.

---

<sup>1</sup> Die Datensätze wurden von J. Friedli, Vizerektorat Forschung, und Th. Neef, Hilfsassistent Stab Universitätsleitung, ausgewertet.

Der Bachelorabschluss wurde in der Regel als nicht berufsqualifizierender Zwischenschritt betrachtet (93.6%). Dies war der Hauptgrund für die **Aufnahme eines Masterstudiums**. Weitere wichtige Gründe sind die Verbesserung der Berufsaussichten (45.6%), das Interesse am Fach (31.1%) und der Wunsch, sich persönlich weiterzuentwickeln (19.9%). 16.7% der AbsolventInnen des Abschlussjahrgangs 2014 hatten den Wunsch, sich in einem bestimmten Bereich zu spezialisieren.

### **Der Übergang vom Studium in den Beruf (Kap. 4.2)**

Ein Jahr nach dem Abschluss waren 86.8% der Berner Masterabsolventinnen und -absolventen in Rechtswissenschaften **erwerbstätig**. Die Anzahl der Erwerbslosen ist seit den letzten beiden Befragungen von 5.5% auf 8.9% gestiegen. Die **Erwerbslosenquote** lag bei den Frauen mit 7.6% tiefer als bei den Männern (10.7%). Ein Jahr nach dem Abschluss des Studiums waren 94.4% der Masterabsolventinnen und -absolventen in einer **Stelle** tätig, die einen **Hochschulabschluss** verlangt. Die Zahlen sind gegenüber der letzten Befragung leicht gestiegen.

Die MasterabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hatten zu mehr als zwei Dritteln keine **Schwierigkeiten, eine Stelle zu finden**, die ihren Erwartungen entsprach. Rund 30% stiessen auf Schwierigkeiten; was im Vergleich zur Umfrage von 2013 eine Zunahme von rund 10% bedeutet. Im gesamtschweizerischen Vergleich fiel es ihnen aber leichter als ihren KommilitonInnen, eine Stelle zu finden. Schwierigkeiten bei der Stellensuche ergaben sich wegen der fehlenden Berufserfahrung, der Abschlussnote und der Stellensituation im Fachbereich. Im Vergleich zu den Umfragen von 2011 und 2013 sanken die Prozentanteile der genannten Gründe.

### **Die aktuelle Erwerbstätigkeit (Kap. 4.3)**

MasterabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind zu 54.2% im privaten gewinnorientierten Sektor und zu 44.3% im öffentlichen Dienst tätig. Nur 1.6% arbeiten im privaten, nicht gewinnorientierten Sektor.

Die BachelorabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät beurteilten ihre **Erwerbstätigkeit** als ihrer Ausbildung wenig angemessen. Ein anderes Bild zeigte sich bei den MasterabsolventInnen: Hinsichtlich der beruflichen Position, der übertragenen Aufgaben sowie der erworbenen fachlichen Qualifikation wurde die Erwerbstätigkeit in der Regel als zu einem hohen Grad **ausbildungsadäquat** angesehen. Als weniger adäquat wurde das Einkommen beurteilt.

Das **Bruttoeinkommen** der Berner Masterabsolventinnen und -absolventen lag tiefer als dasjenige anderer RechtswissenschaftlerInnen und auch anderer MasterabsolventInnen der Universität Bern. Die Berner AbsolventInnen waren denn auch weniger zufrieden mit ihrem Einkommen als ihre KollegInnen in der restlichen Schweiz.

Bei den Masterabsolventinnen und -absolventen lag der **durchschnittliche Beschäftigungsgrad** für den Haupterwerb bei 81.8%. Im Vergleich zur Umfrage von 2013 ist er um beinahe 10% gesunken (91.3%), aber im Vergleich mit dem Beschäftigungsgrad der übrigen MasterabsolventInnen der Universität Bern lag er am höchsten (WISO-Fakultät: 77.9; Theologie: 70%). Die Fallzahlen sind jedoch gering.

Absolventinnen und Absolventen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät mit Masterabschlüssen fanden häufig (67.4%) eine **Erwerbstätigkeit**, die mit dem Studium oder dem Studium und einer früheren Erwerbstätigkeit in **Zusammenhang** steht.

Die mit Abstand am häufigsten verwendeten **Sprachen** der Berner Masterabsolventinnen sind Deutsch (98.3%) und Schweizerdeutsch (93.2%). An **Fremdsprachen** brauchen sie vor allem Französisch (74.1%) und Englisch (51.9%). Die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in mehr als einer Sprache zu erläutern, wurde von ihnen tief bewertet, allerdings sind die Anforderungen in der Erwerbstätigkeit höher als die vorhandenen Kenntnisse (vgl. Kap. 4.4).

Durchschnittlich wurden an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für den Master recht hohe **Abschlussnoten** erzielt (4.93). Der Notendurchschnitt von Absolventinnen und Absolventen, welche in eine Führungsfunktion bzw. in eine Stelle im oberen Kader eingestiegen sind, war am höchsten (5.33), allerdings bei sehr geringen Fallzahlen. Ebenfalls hohe Noten hatten Anwältspraktikantinnen (5.18) erhalten. Leicht tiefer als in der Umfrage von 2013 lagen dagegen die Noten für MasterabsolventInnen, die sich für eine wissenschaftliche Karriere entschieden hatten (5.15). Bei den AbsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz betrug dieser Wert 5.24 und stellte im schweizerischen Durchschnitt die beste Note dar.

#### **Kenntnisse und Fähigkeiten (Kap. 4.4)**

Ihre **fachbezogenen theoretischen Kenntnisse** und die Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen haben die MasterabsolventInnen am Ende ihrer Ausbildung als hervorragend bewertet. Ebenfalls gute Werte gaben sie der im Studium erworbenen Fähigkeit des selbständigen Arbeitens und den erworbenen Kenntnissen der wesentlichen Methoden der Rechtswissenschaften. Recht gut beurteilten sie zu diesem Zeitpunkt ihre Fähigkeiten, sich selbständig in neue Themengebiete einzuarbeiten, analytisch an eine Aufgabe heranzugehen, die zur Verfügung stehende Zeit effizient zu nutzen oder vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden. Andere **überfachliche Kompetenzen** hingegen stellten sie beim Berufseinstieg weiterhin vor grössere Herausforderungen. Besonders hoch war die Differenz zwischen der im Studium angeeigneten Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, und diesem Erfordernis in der Erwerbstätigkeit (-2-25). Ebenfalls gross waren die Unterschiede zwischen angeeigneten und geforderten Fähigkeiten bezüglich den Fähigkeiten, effektiv zu verhandeln, Texte zu verfassen und verschiedene Informatikanwendungen zu nutzen. Der **Gesamtwert** für die erlernten Kompetenzen ist zum dritten Mal in Folge gesunken (von 4.31 über 4.20 auf 4.12). Die Anforderungen der jeweiligen Erwerbstätigkeit an die Absolventinnen und Absolventen wurden als hoch empfunden (5.07), auch wenn dieser Wert gegenüber der letzten Befragung gesunken ist (5.19). Im Vergleich mit den an der Universität Bern angebotenen Fächern schneidet die Rechtswissenschaftliche Fakultät weit unterdurchschnittlich ab. Die MasterabsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz bewerteten ihre im Studium erworbenen Kompetenzen im Vergleich zu ihren Berner KollegInnen besser (4.49 im Gegensatz zu 4.12 bei den Berner AbsolventInnen), während sie die im Erwerbsleben geforderten Kompetenzen ebenfalls höher einschätzten (5.19; Bern: 5.07). Die Differenzen in den **einzelnen Kompetenzbereichen** konnten nur teilweise reduziert werden konnten. Im Vergleich zu den anderen Fakultäten bestehen in der Rechtswissenschaft und

in der Medizin weiterhin die höchsten Differenzen zwischen den erlernten Fähigkeiten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

## Fazit

Aus der BfS-Umfrage aus dem Jahr 2015 (Abschlüsse 2014) kann folgendes Fazit gezogen werden:

1. Die Absolventinnen und Absolventen der **Rechtswissenschaftlichen Fakultät** sind **mit ihrem Studium an der Universität Bern generell zufrieden**. Der Anteil derjenigen Personen, die überhaupt nicht mehr oder nicht mehr an der Universität Bern studieren würden, ist gering (13.2% der Bachelorabsolventen, 13.9% der Masterabsolventen).
2. Die Absolventinnen und Absolventen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät finden den Einstieg in eine Berufstätigkeit in der Regel recht gut, die **Erwerbslosenquote ist tief, gegenüber 2013 jedoch gestiegen**, von 5.5% auf 8.9%. Gibt es Schwierigkeiten bei der Stellensuche, führten dies die Absolventinnen und Absolventen auf die fehlende Berufserfahrung, die Abschlussnote und die Stellensituation im Fach zurück. Ein Jahr nach dem Abschluss des Studiums an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät waren 94.4% der Masterabsolventinnen und -absolventen in Beschäftigungen tätig, die einen Hochschulabschluss verlangen.
3. **Die Regelstudienzeit** des gesamten Studiums wurde durchschnittlich um mehr als 3 Semester überschritten. Sowohl die **Studiendauer** für den Bachelor als auch diejenige für den Masterabschluss ist im Vergleich zur Befragung 2013 leicht gestiegen.
4. Die Vermittlung von fachspezifischen theoretischen und methodischen Kenntnissen, aber auch von Lern-, Methoden- und Problemlösungskompetenzen gehören zum Kerngeschäft der Universitätsausbildung. Die von den Absolventinnen und Absolventinnen im Studium erworbenen **fachspezifischen theoretischen und methodischen Kenntnisse** wurden von jenen als **gut bis hervorragend** bezeichnet. **Grössere Diskrepanzen** zwischen den im Studium erworbenen Kenntnissen und den Anforderungen des Arbeitsmarktes sahen sie bei den **überfachlichen Methoden- und den Problemlösungskompetenzen**.

Betrachtet man die Diskrepanzen bei den einzelnen Kompetenzbereichen, so zeigt sich, dass diese seit der letzten Befragung nur teilweise vermindert werden konnten. Im Vergleich zu den anderen Fakultäten bestehen in der Rechtswissenschaft und in der Medizin weiterhin die höchsten Differenzen zwischen den erlernten Fähigkeiten und den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

## 1. Ausgangslage

Seit 2009 bezieht die Universität Bern jeweils den BfS-Datensatz zur Absolventenbefragung für die Universität Bern, um ihn auszuwerten.<sup>2</sup>

Im vorliegenden Bericht werden die Daten zu Berner Absolventinnen und Absolventen aus der Befragung 2015 des BfS (Abschlussjahrgang 2014, Befragung 1 Jahr nach dem Abschluss) analysiert. Die Analyse des BfS stützt sich auf eine Vollerhebung bei allen Absolventinnen und Absolventen, die 2014 das Studium (Bachelor, Master oder Doktorat) an einer Schweizer Hochschule erfolgreich abgeschlossen haben.

Bei der Auswertung stehen für das BfS vier Indikatoren im Zentrum: die Berufseintrittsquote, die Erwerbslosenquote, das Einkommen und vor allem die Arbeitsmarktfähigkeit (Fähigkeiten gegenüber den Anforderungen des Arbeitsmarktes) der Absolventinnen und Absolventen.

## 2. Zielsetzung

Die Auswertungen sollen Aufschluss geben über:

- den Studienverlauf und die Ergebnisse des Studiums,
- die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit der gewählten Studienrichtung und Universität,
- den Einstieg in die Berufswelt,
- die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen.

## 3. Vorbemerkungen zu den Auswertungen

Die Daten werden vom BfS den 20 gesamtschweizerisch vergleichbaren Fachbereichen der SHIS zugeordnet.

Die eingegangenen Fragebögen wurden nach Vorgabe des BfS gewichtet.<sup>3</sup> Nachfolgende Tabelle zeigt die ungewichtete und die gewichtete Fallzahl für die Rechtswissenschaftliche Fakultät.<sup>4</sup>

---

<sup>2</sup> Die Befragung erfolgt jeweils ein Jahr nach erfolgtem Abschluss. Eine Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt.

<sup>3</sup> Da die Anzahl Antworten in den Fachbereichsgruppen unterschiedlich ausgefallen ist, wurden die Datensätze/Ergebnisse mit einem Gewichtungsfaktor der tatsächlichen Verteilung der Fachbereichsgruppen an der Universität Bern angepasst. **Sämtliche Angaben (N=xy) und Auswertungen berücksichtigen diese Gewichtung.**

<sup>4</sup> Es wird bei den einzelnen Tabellen darauf hingewiesen, wenn die Fallzahlen zwischen 25 und 49 (statistisch nur bedingt zuverlässig) oder tiefer liegen. Die entsprechenden Angaben in der Spalte N sind jeweils mit \* (25 bis 49) oder \*\* (weniger als 25) gekennzeichnet.

Anzahl eingegangener Fragebögen	Fälle ungewichtet			Fälle gewichtet		
	Bachelor	Master	Gesamt	Bachelor	Master	Gesamt
Recht	166	137	322	262	234	535

Unter Berücksichtigung der Zielsetzung wurden folgende Fragestellungen der BfS-Umfrage ausgewertet:

<i>Kapitel</i>	<i>Fragestellung</i>
<b><i>Verlauf der Hochschulausbildung</i></b>	
4.1.1.	Studiendauer für Bachelorabschluss und Masterabschluss im Jahr 2014
4.1.2.	Erwerbstätigkeit mit inhaltlichem Bezug zum Studium
4.1.3.	Das Studium als gute Grundlage für ...
4.1.4.	Erneute Wahl der Studienrichtung und Hochschule
4.1.5.	Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums
4.1.6.	Gründe gegen die Aufnahme eines Masterstudiums
<b><i>Übergang vom Studium ins Berufsleben</i></b>	
4.2.1.	Erwerbslosenquote Universität Bern ein Jahr nach Abschluss
4.2.2.	Führen Sie eine Erwerbstätigkeit aus, die einen Hochschulabschluss verlangt?
4.2.3.	Schwierigkeiten, eine Erwerbstätigkeit zu finden
4.2.4.	Gründe für die Schwierigkeiten eine Erwerbstätigkeit zu finden
<b><i>Aktuelle Erwerbstätigkeit</i></b>	
4.3.1.	Beschäftigung im öffentlichen Dienst oder privaten Sektor
4.3.2.	Abschlussnote und berufliche Stellung
4.3.3.	Stellenprozente und Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung
4.3.4.	Verwendete Sprachen bei der Arbeit
4.3.5.	Bezug der jetzigen Erwerbstätigkeit zu Studium und/oder einer früheren Erwerbstätigkeit
4.3.6.	Angemessenheit der Erwerbstätigkeit in Bezug auf die Ausbildung
4.3.7.	Jährliches Bruttoeinkommen
<b><i>Kenntnisse und Fähigkeiten</i></b>	
4.4.	Angaben zu Kenntnissen und Fähigkeiten
<b><i>Person und Lebenssituation</i></b>	
4.5.	Angaben zur Ausbildung der Eltern

Eine detaillierte Übersicht über den Fragenkatalog des BfS sowie die daraus ausgewählten Fragen sind im Anhang zu finden.

#### **Anmerkung:**

Die Fragen wurden jeweils für die Universität Bern und die anderen Universitäten der Schweiz ausgewertet. Dabei wurden die Antworten der Berner AbsolventInnen jeweils mit denjenigen ihrer KollegInnen verglichen, die an den anderen Schweizer Universitäten dasselbe Fach studiert haben. Für die bessere Lesbarkeit der Tabellen wurden die Felder nach Gruppen (Prozentzahlen bzw. Skala) unterschiedlich eingefärbt.



## 4. Auswertungen

### 4.1 Angaben zur Ausbildung

#### 4.1.1 Studiendauer für Bachelorabschluss sowie Masterabschluss im Jahr 2014

4.1.1.1 Wie lange hat Ihr Studium, das Sie 2014 abgeschlossen haben, gedauert?

##### **Zusammenfassung:**

Die durchschnittliche Studiendauer für den Bachelor ist seit dem Abschlussjahr 2012 erneut leicht gestiegen, sowohl in Bern wie anderswo in der Schweiz. Auch die Studiendauer bis zum Masterabschluss ist gestiegen, Im Vergleich zu den anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz studieren die Berner Absolventinnen und Absolventen gesamthaft etwas länger bis zum Masterabschluss.

Anzahl Semester bis zum Abschluss		N		Anzahl Semester (Mittelwerte)		Anzahl Semester: Mittelwerte von Bachelor und Master addiert
		BA	MA	Bachelor	Master	
Recht	Universität Bern	262	234	7.46	5.13	12.59
	Universitäten CH	1602	1431	7.13	4.84	11.97

Zur besseren Lesbarkeit der Tabellen wurden die Felder nach Gruppen (Prozentzahlen bzw. Skala) eingefärbt.

Farbzuteilung (Bachelor, 6 Semester):

6 bis 6.50	6.51 bis 6.9	7 bis 7.50	ab 7.51
------------	--------------	------------	---------

Farbzuteilung (Master, 3 Semester):

4 bis 4.50	4.51 bis 4.9	5 bis 5.50	ab 5.51
------------	--------------	------------	---------

Die durchschnittliche Studiendauer für den Bachelor ist im Vergleich zur letzten Befragung von 7.23 auf 7.46 leicht gestiegen, ebenso die Dauer des Masterstudiums (von 4.59 auf 5.13).

An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern haben die BachelorabsolventInnen durchschnittlich 1.46 Semester länger für ihr Studium gebraucht als es die Regelstudienzeit vorsieht. Sie studierten damit etwas länger als die BachelorabsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz, die 1.13 Semester länger als vorgesehen studierten.

Für den Master, der in der Regel 3 Semester dauern sollte, liegt die Studiendauer an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Bern bei 5.13 Semestern. An den anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz überschritten die MasterabsolventInnen die Regelstudienzeit um 1.84 Semester.

#### 4.1.2 Erwerbstätigkeit mit inhaltlichem Zusammenhang zum Studium

4.1.2.1 Gingen Sie während des Studiums einer bezahlten Erwerbstätigkeit nach? Wenn ja, stand sie in einem inhaltlichen Bezug zum Studium?

##### **Zusammenfassung:**

Der Anteil an Bachelor- und MasterabsolventInnen, die während des Studiums regelmässig einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgingen, welche in einem inhaltlichen Zusammenhang zum Studium stand, betrug 41% bei den Bachelor- und 42% bei den MasterabsolventInnen und ist seit der Um-

frage von 2013 stark gestiegen. Höher war allerdings der Anteil an Bachelor- und MasterabsolventInnen, die während des Studiums regelmässig einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgingen, welche in keinem inhaltlichen Zusammenhang zum Studium stand: er betrug 64% bei den Bachelor- und 54% bei den MasterabsolventInnen. Diese Anteile lagen im Schweizer Durchschnitt um einiges tiefer.

Erwerbstätigkeit <b>mit Zusammenhang</b> zum Studium - Während des Studiums		N		regelmässig		gelegentlich		nie	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	256	234	40.9	41.9	22.3	19.9	36.9	46.2
	Universitäten CH	1593	1422	30.4	31.8	28.9	27.9	40.8	49.6

Erwerbstätigkeit <b>ohne Zusammenhang</b> zum Studium - Während des Studiums		N		regelmässig		gelegentlich		nie	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	256	234	64.0	54.0	29.8	28.9	6.2	17.1
	Universitäten CH	1593	1422	39.7	33.9	38.3	32.8	22.0	33.2

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

1-19.9	20-29.9	30-59.9	60-100
--------	---------	---------	--------

Der Anteil an Bachelor- und MasterabsolventInnen, die während des Studiums regelmässig einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgingen, welche in einem inhaltlichen Zusammenhang zum Studium stand, betrug 41% bei den Bachelor- und 42% bei den MasterabsolventInnen. Bei Letzteren ist der Anteil derjenigen, die nie einer solchen Erwerbstätigkeit allerdings höher (46.2%). Im Vergleich zu den Ergebnissen der Umfrage von 2013 haben sich die Anteile für BachelorabsolventInnen beinahe verdoppelt (23.2%), auch diejenigen für MasterabsolventInnen sind um über 12% gestiegen. In der aktuellen Umfrage war allerdings der Anteil an Bachelor- und MasterabsolventInnen, die während des Studiums regelmässig einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgingen, welche in keinem inhaltlichen Zusammenhang zum Studium stand höher: er betrug 64% bei den Bachelor- und 54% bei den MasterabsolventInnen. Diese Anteile lagen im Schweizer Durchschnitt jeweils weit tiefer bei einer Erwerbstätigkeit mit oder ohne inhaltlichen Zusammenhang zum Studium.

#### 4.1.3 Das Studium als gute Grundlage für...

##### 4.1.3.1 In welchem Masse war Ihr Studium eine gute Grundlage ...

###### **Zusammenfassung:**

Das Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wurde von den MasterabsolventInnen insgesamt als sehr gute Grundlage für die zukünftige Karriere und die persönliche Entwicklung angesehen. Ebenfalls gut bewertet wurde das Studium als gute Basis für den Berufseinstieg und die Erfüllung der gegenwärtigen Arbeitsaufgaben. Hinsichtlich der Weiterbildung im Rahmen der Erwerbstätigkeit lagen die Werte am niedrigsten, wobei ein Anstieg im Vergleich zur letzten Befragung zu verzeichnen ist. Auf der Bachelorstufe lagen alle Werte über 3. Das Studium wurde insbesondere als gute Grundlage für die künftige Karriere betrachtet. Der Wert für die persönliche Entwicklung lag mit 3.94 auf der Fünferskala ebenfalls hoch.

Das Studium war eine gute Grundlage ...		N		Für den Berufseinstieg		Um mich im Rahmen der Erwerbstätigkeit weiterzubilden		Um meine gegenwärtigen Arbeitsaufgaben zu erfüllen		Für meine zukünftige Karriere?		Für meine persönliche Entwicklung?	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	189	181	3.25	3.98	3.15	3.63	3.22	3.90	4.36	4.45	3.94	4.05
	Universitäten CH	1126	1193	3.28	3.79	3.39	3.66	3.41	3.82	4.30	4.23	4.05	4.06

(1= überhaupt nicht, 5=in sehr hohem Masse)

Farbzuteilung:

0 bis 2.5	2.5 bis 2.99	3 bis 3.49	3.5 bis 4	über 4
-----------	--------------	------------	-----------	--------

Das Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wurde von den MasterabsolventInnen als sehr gute Grundlage für die zukünftige Karriere und die persönliche Entwicklung angesehen. Ebenfalls gut bewertet wurde das Studium als Basis für den Berufseinstieg und die Erfüllung der gegenwärtigen Arbeitsaufgaben. Hinsichtlich der Weiterbildung im Rahmen der Erwerbstätigkeit lagen die Werte am niedrigsten. Im Vergleich zur letzten Befragung (2013) ist beinahe bei allen Werten ein geringer Anstieg zu verzeichnen. Auf der Schweizer Ebene haben sich die Werte wenig verschoben; sie lagen meist etwas tiefer als diejenigen bei den Berner MasterabsolventInnen.

Auf der Bachelorstufe wurde das Studium insbesondere als gute Grundlage für die künftige Karriere betrachtet. Der Wert für die persönliche Entwicklung lag mit 3.94 auf der Fünferskala ebenfalls hoch. Auch die übrigen Werte lagen alle über 3. Am wenigsten wurde das Studium als gute Grundlage für die Weiterbildung erachtet. Verglichen mit den Ergebnissen der BachelorabsolventInnen anderer Rechtswissenschaftlicher Fakultäten lagen die Werte für Bern meist leicht tiefer.

#### 4.1.4 Erneute Wahl der Studienrichtung und Hochschule

4.1.4.1 Rückblickend betrachtet: Wenn Sie noch einmal die Wahl hätten, würden Sie dieselbe Studienrichtung bzw. denselben Studiengang an derselben Hochschule wieder wählen?

##### Zusammenfassung:

Sowohl auf der Bachelor- als auch auf der Masterstufe waren die Absolventinnen und Absolventen mit der gewählten Studienrichtung und der Universität Bern zufrieden. Gegenüber der Umfrage von 2013 sind die Ja-Anteile allerdings leicht gesunken. Im Schnitt würden 13.2% der Bachelorabsolventen und 13.9% der Masterabsolventen nicht mehr an der Universität Bern studieren.

Rückblickend betrachtet, würden Sie dieselbe Studienrichtung/denselben Studiengang an derselben Hochschule wieder wählen?		N		Ja		Nein...andere Studienrichtung an der gleichen Hochschule wählen		Nein...gleiche Studienrichtung an einer anderen Hochschule wählen		Nein...andere Studienrichtung an einer anderen Hochschule wählen		Nein...überhaupt nicht studieren	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	262	234	76.0	72.1	6.0	6.7	10.8	6.7	2.4	7.2	4.8	7.3
	Universitäten CH	1600	1432	76.0	76.9	4.3	6.2	8.9	7.4	8.3	7.2	2.6	2.4

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

0.1 bis 9.9	10 bis 19.9	20 bis 49.9	50 bis 74.9	75 bis 100
-------------	-------------	-------------	-------------	------------

Sowohl die Bachelor- als auch die Masterabsolventinnen und -absolventen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät waren mit der gewählten Studienrichtung und der Universität Bern zufrieden. 76% der BachelorabsolventInnen und 72.1% der MasterabsolventInnen würden wiederum ab der Universität Bern Rechtswissenschaften studieren. Im Vergleich zur letzten Befragung ist die Zufriedenheit sowohl der BachelorabsolventInnen (2013: 78.6%), als auch diejenige der MasterabsolventInnen (2013: 76.8%) leicht gesunken. Im Vergleich zu den anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz lag die Zufriedenheit der BachelorabsolventInnen im Durchschnitt, bei den MasterabsolventInnen hingegen 4.8% unter dem Durchschnitt.

Wenn die Bachelorabsolventinnen und -absolventen unzufrieden waren, dann am ehesten bezüglich der Hochschule. Die meisten Unzufriedenen würden die gleiche (10.8%) oder eine andere (2.4%) Studienrichtung an einer anderen Hochschule wählen. Nicht mehr studieren würden 4.8%.

Bei den MasterabsolventInnen war die Mehrheit der Unzufriedenen entweder mit dem Fach (andere Studienrichtung an derselben Universität: 6.7%) oder der Universität (gleiche Studienrichtung an einer anderen Universität: 6.7%) unzufrieden. 7.2% würden sowohl die Studienrichtung als auch die Universität wechseln. Die Rate derjenigen Personen, die nicht mehr studieren würde, liegt bei den MasterabsolventInnen bei 7.3% und hat sich damit seit 2012 erhöht (2012: 3.7%).

#### **4.1.5 Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums**

4.1.5.1 Was waren die ausschlaggebenden Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums? (Mehrfachnennungen möglich)
--

**Zusammenfassung:**

*Der Bachelorabschluss wurde in der Regel als nicht berufsqualifizierender Zwischenschritt betrachtet. Dies war der Hauptgrund für die Aufnahme eines Masterstudiums. Weitere wichtige Gründe waren die Verbesserung der Berufsaussichten, das Interesse am Fachgebiet und der Wunsch, sich persönlich weiterzuentwickeln.*

Ich habe mich für ein Masterstudium entschieden, weil...		N														
		BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	
			... weil ich Schwierigkeiten hatte, allein mit dem Bachelor einen Job zu finden	... weil mein Bachelor kein berufsqualifizierender Abschluss, sondern nur ein «Zwischenschritt» ist	... weil ich die Möglichkeit nutzen wollte, die Studienrichtung/den Studiengang zu wechseln	... weil ich Zeit für die Berufsfindung benötigte	... weil ich meine Berufsaussichten verbessern wollte	... weil ich mich in einem bestimmten Bereich spezialisieren wollte	... weil mich das Studium/das Fachgebiet generell sehr interessiert	... weil ich eine akademische Laufbahn aufnehmen möchte	... weil ich mich persönlich weiterentwickeln möchte	... weil alle meine Kommilitonen/innen weiter studieren	... weil mir meine Professoren/innen, Dozenten/innen oder Assistenten/innen dies empfohlen haben	... weil mir meine Eltern oder Bekannten dies empfohlen haben	... weil mir meine Arbeitskollegen/innen oder Vorgesetzten dies empfohlen haben	
Recht		BE	252	26.8	93.6	1.2	3.1	45.6	16.7	31.1	6.8	19.9	11.8	7.5	9.4	3.1
	CH	1527	18.6	91.1	1.3	6.1	52.9	23.3	32.6	8.3	26.1	13.3	9.0	10.5	6.0	

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent  
Farbzuteilung:

0-25	25-50	50-75	75-100
------	-------	-------	--------

93.6% der BachelorabsolventInnen betrachteten das Bachelorstudium in erster Linie als einen Zwischenschritt zu einem berufsqualifizierenden Abschluss. Das Masterstudium nahmen sie vor allem aus zwei Gründen auf: um die Berufsaussichten zu verbessern (45.6%) und aus generell hohem Interesse für das Fach (31.1%). Gegenüber den Einschätzungen der MasterabsolventInnen des Jahrgangs 2012 lagen diese Werte leicht tiefer. Der Wunsch, sich persönlich weiterzuentwickeln hatte für die AbsolventInnen des Jahrgangs 2014 eine höhere Priorität (19.9%) als der Wunsch, sich in einem bestimmten Bereich zu spezialisieren (16.7%). Für Berner BachelorabsolventInnen erwies es sich erneut als schwieriger als für die KommilitonenInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten, in den Arbeitsmarkt einzusteigen (BE: 26.8%; CH 18.6%).

Der Prozentsatz derjenigen Personen, die nach dem Bachelor eine akademische Laufbahn in Betracht gezogen haben, war mit 6.8% erneut gering (2012: 8.8%).

#### 4.1.6 Gründe gegen die Aufnahme eines Masterstudiums

4.1.6.1 Was sprach bis anhin gegen die Aufnahme eines Masterstudiums? (Mehrfachnennungen möglich)

##### **Zusammenfassung:**

*Es liegen hier nur sehr wenige Fälle vor. Die Tabelle wurde der Vollständigkeit halber eingefügt.*

Was sprach bis anhin gegen die Aufnahme eines Masterstudiums?		N																		
		BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA	BA
			19.5		19.5						19.5		19.5				19.5			20.7
Recht	BE	8**	19.5		19.5						19.5		19.5				19.5			20.7
	CH	58	18.9	6.3	32.2	14.6	2.9	2.7	2.7	6.0	26.2		6.1	11.7	26.8	2.7	18.0	3.2	6.2	14.5

\* weniger als 25 Fälle

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

1-33	34-66	67-100
------	-------	--------

## 4.2 Angaben zum Übergang vom Studium in den Beruf

### 4.2.1 Erwerbslosenquote Universität Bern ein Jahr nach Abschluss

#### 4.2.1.1 Sind Sie zurzeit erwerbstätig?

##### Zusammenfassung:

Ein Jahr nach dem Abschluss waren 86.8% der Berner Masterabsolventinnen und -absolventen erwerbstätig. Die Anzahl der Erwerbslosen hat sich seit den letzten beiden Befragungen von 5.5% auf 8.9% erhöht. Die Erwerbslosenquote lag bei den Frauen mit 7.6% tiefer als bei den Männern (10.7%).

Erwerbsstatus		N		Erwerbstätig			Erwerbslos			Nichterwerbsperson		
		♀	♂	Total	♀	♂	Total	♀	♂	Total	♀	♂
Recht	Universität Bern	132	103	86.8%	87.9%	85.4%	8.9%	7.6%	10.7%	4.3%	4.5%	3.9%
	Universitäten CH	892	541	83.5%	85.3%	80.6%	7.5%	6.3%	9.6%	8.9%	8.4%	9.8%

Farbzuteilung:

Erwerbstätig	0-80%	80-95%	95-100%
Erwerbslos	10-100%	5-10%	0-5%

Ein Jahr nach dem Abschluss waren 86.8% der Masterabsolventinnen und -absolventen erwerbstätig. Die Erwerbslosenquote stieg erneut leicht an und betrug 8.9%. Sie lag bei den Männern über

10%, während sie bei den Frauen sogar leicht unter dem Wert der Umfrage von 2013 lag. Der Anteil der Nichterwerbspersonen lag mit 4.3% deutlich tiefer als bei der letzten Befragung (9.3%).

Die Quote der erwerbstätigen Berner Masterabsolventinnen und -absolventen war um 3.5 Prozentpunkte höher als bei den AbsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz, aber auch die Erwerbslosenquote lag leicht über dem Schweizer Durchschnitt. Die Anzahl der Nichterwerbspersonen hingegen war im Schweizer Durchschnitt doppelt so hoch.

#### 4.2.2 Führen Sie eine Erwerbstätigkeit aus, die einen Hochschulabschluss verlangt?

4.2.2.1 Wurde für Ihre jetzige Haupterwerbstätigkeit von Ihrem Arbeitgeber ein Hochschulabschluss verlangt?

##### **Zusammenfassung:**

Ein Jahr nach dem Abschluss des Studiums waren 94.4% der Masterabsolventinnen und -absolventen in einer Stelle tätig, die einen Hochschulabschluss verlangt. Die Zahlen sind gegenüber der letzten Befragung leicht gestiegen.

Wurde für Ihre jetzige Erwerbstätigkeit von Ihrem Arbeitgeber ein Hochschulabschluss verlangt?	N		Bachelor	Master	
	BA	MA	Ja	Ja	
Recht	Universität Bern	8**	209	60.9	94.4
	Universitäten CH	47**	1243	53.0	92.6

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

Farbzuteilung:

80-100%	50-80%	0.1-50%
---------	--------	---------

Bei den BachelorabsolventInnen sind die Fallzahlen klein und daher nicht zuverlässig. Zu 60% haben die Bachelorabsolventinnen und -absolventen eine Erwerbstätigkeit gefunden, die einen Hochschulabschluss verlangte.

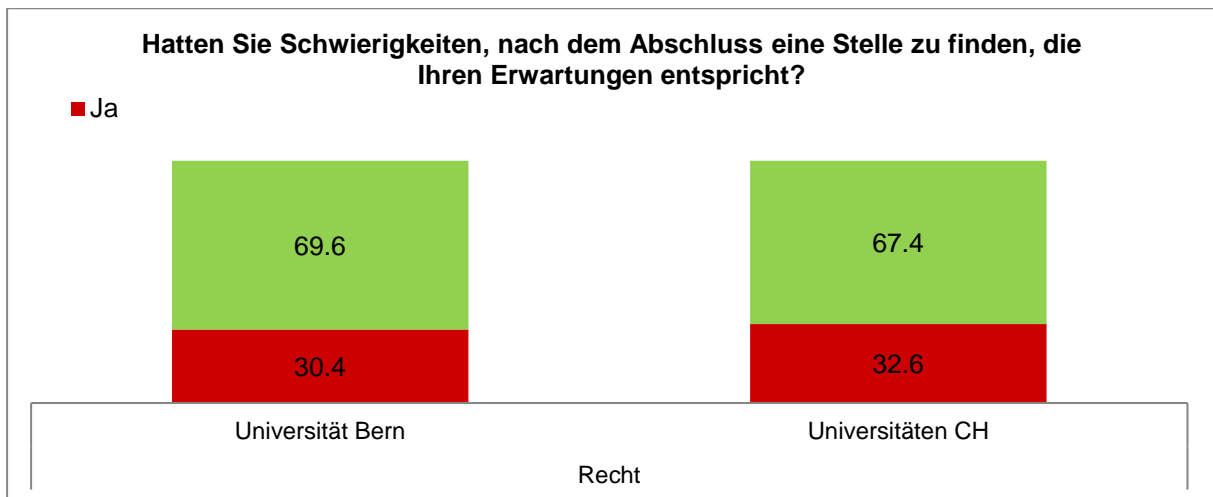
Der Anteil der MasterabsolventInnen, die in eine Erwerbstätigkeit eingestiegen waren, die einen Hochschulabschluss verlangt, lag bei 94.4%. Dieser Wert ist im Vergleich zur letzten Befragung um 2.5% gestiegen.

#### 4.2.3 Schwierigkeiten, eine Erwerbstätigkeit zu finden

4.2.3.1 Hatten Sie Schwierigkeiten, nach dem Abschluss eine Erwerbstätigkeit zu finden, die Ihren Erwartungen entspricht?

##### **Zusammenfassung:**

Die MasterabsolventInnen hatten zu mehr als zwei Dritteln keine Schwierigkeiten, eine Stelle zu finden, die ihren Erwartungen entsprach. Rund 30% stiessen auf Schwierigkeiten; was im Vergleich zur Umfrage von 2013 eine Zunahme von rund 10% bedeutet. Im gesamtschweizerischen Vergleich hatten sie es aber etwas leichter als ihre KommilitonInnen.



Der Anteil der MasterabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, die keine Schwierigkeiten hatten, eine Erwerbstätigkeit zu finden, die ihren Erwartungen entsprach, lag bei fast 70%. Damit ist der Anteil gegenüber dem Abschlussjahr von 2012 um 11.3% gesunken. 30% der Berner AbsolventInnen hingegen stiessen bei der Such nach einer ihren Erwartungen angemessenen Stelle auf Schwierigkeiten.

Für die Bachelorabsolventen wurde wegen der kleinen Fallzahlen keine Auswertung gemacht.

#### 4.2.4 Gründe für die Schwierigkeiten, eine Erwerbstätigkeit zu finden

4.2.4.1 Spielen bzw. spielten die folgenden Aspekte in Bezug auf Ihre Schwierigkeiten bei der Stellensuche eine Rolle? (Mehrfachnennungen möglich)

##### Zusammenfassung:

Schwierigkeiten bei der Stellensuche ergaben sich wegen der fehlenden Berufserfahrung, der Abschlussnote und der Stellensituation im Fachbereich. Im Vergleich zu den Umfragen von 2011 und 2013 sanken die Prozentanteile der genannten Gründe.

Schwierigkeiten bei der Stellensuche aufgrund von ...	MA	N	Mein Alter	Mein Geschlecht	Meine Nationalität	Mein Anspruch an die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit/Familie	Meine gewählte Studienrichtung	Meine Abschlussnote/-bewertung	«Falscher» Studienabschluss	Fehlende Zusatzkenntnisse (z. B. EDV, Fremdsprachen etc.)	Fehlende Berufserfahrung	Die Stellensituation im studierten Fachbereich	Die aktuelle Wirtschaftslage	Sonstige	
			MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA	MA
			BE	CH	BE	CH	BE	CH	BE	CH	BE	CH	BE	CH	BE
Recht	BE	196	10.2	5.3	5.9	2.6	9.2	16.0	1.7	6.5	23.5	14.9	1.8	2.5	
	CH	1168	7.5	3.2	8.0	1.5	11.5	7.4	2.0	7.1	23.5	16.2	9.6	2.6	

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

0-25%	25-50%	50-75%	75-100%
-------	--------	--------	---------

Sowohl auf Berner wie auf Schweizer Ebene bereitete den MasterabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vor allem die fehlende Berufserfahrung Schwierigkeiten bei der Stellensuche, allerdings zu einem wesentlich geringeren Anteil als noch vor zwei Jahren (Umfrage 2013: Ergebnis für Bern: 77.9%; Ergebnis für die Schweiz: 66.4%). An zweiter Stelle bei den Schwierigkeiten stand



für die Berner MasterabsolventInnen die Abschlussnote (16% - dieser Anteil ist seit 2011 sukzessive gesunken), an dritter die Stellensituation im Fachbereich (14.9% gegenüber 31% im Jahr 2013). Das Alter folgt an vierter Stelle (10.2%). Auf der Ebene der Schweizer Hochschulen führten die Absolventinnen und Absolventen Schwierigkeiten bei der Stellensuche insbesondere auf die Stellensituation (16.2%) und die gewählte Studienrichtung (11.5%) zurück, nicht aber auf die Abschlussnote (7.4%) oder das Alter (7.5%).

### 4.3 Angaben zur aktuellen Erwerbstätigkeit

#### 4.3.1 Beschäftigung im öffentlichen Dienst oder privaten Sektor

##### 4.3.1.1 Sind Sie im öffentlichen Dienst oder privaten Sektor tätig?

**Zusammenfassung:**

MasterabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind zu 54.2% im privaten gewinnorientierten Sektor und zu 44.3% im öffentlichen Dienst tätig. Nur 1.6% arbeiten im privaten, nicht gewinnorientierten Sektor.

Sind Sie im öffentlichen Dienst oder privaten Sektor tätig?		N		Öffentlicher Dienst		Privater nicht gewinnorientierter (non profit) Sektor		Privater gewinnorientierter Sektor	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	8**	207	80.5	44.3		1.6	19.5	54.2
	Universitäten CH	47*	1243	21.0	46.8	22.1	3.3	56.9	49.6

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

0.1-24.9	25-49.9	50-100
----------	---------	--------

Die tiefen Fallzahlen bei den BachelorabsolventInnen eignen sich nicht für eine allgemein gültige Interpretation, weshalb hier nur die Ergebnisse für MasterabsolventInnen berücksichtigt werden.

Die MasterabsolventInnen waren zu 54.2% im privaten gewinnorientierten Sektor (2013 56.3%) und zu 44.3% im öffentlichen Dienst tätig (2013: 40.5%). Auf der schweizerischen Ebene waren etwas weniger MasterabsolventInnen im privaten gewinnorientierten Sektor (49.6%), aber leicht mehr im öffentlichen Dienst tätig (46.8%). Der Anteil der MasterabsolventInnen, die im privaten, nicht gewinnorientierten Sektor eine Stelle fanden, war sowohl bei den Berner AbsolventInnen als auch in der restlichen Schweiz recht gering (1.6% bzw. 3.3%).

#### 4.3.2 Abschlussnote und berufliche Stellung

##### 4.3.2.1 Mit welcher Abschlussnote haben Sie Ihr Studium abgeschlossen? Und: Welches ist Ihre berufliche Stellung?

**Zusammenfassung:**

Durchschnittlich wurden 2014 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für den Master recht hohe Abschlussnoten erzielt (4.93). Der Notendurchschnitt von Absolventinnen und Absolventen, welche in eine Führungsfunktion bzw. in eine Stelle im oberen Kader eingestiegen sind, war am höchsten

(5.33), allerdings bei sehr geringen Fallzahlen. Ebenfalls hohe Noten haben Anwaltspraktikantinnen (5.18) erhalten. Leicht tiefer als 2012 lagen dagegen die Noten für MasterabsolventInnen, die sich für eine wissenschaftliche Karriere entschieden hatten (5.15). Bei den AbsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz betrug dieser Wert 5.24 und stellte im schweizerischen Durchschnitt die beste Note dar.

Masterabsolventen: Vergleich zwischen beruflicher Stellung und Abschlussnote (standardisiert auf einer Skala von 4 bis 6)		Recht	
		Universität Bern	Universitäten CH
Praktikant/in	N	36*	167
	Abschlussnote	4.9418	5.0541
Doktorand/in, Assistent/in oder ähnliche Funktion ohne Promotionsabschluss (an einer Hochschule)	N	10**	133
	Abschlussnote	5.1491	5.2376
Anwaltspraktikant/in	N	101	496
	Abschlussnote	5.1759	5.1588
Lehrer/in	N	2**	10
	Abschlussnote	4.9700	4.6159
Arbeitnehmer/in ohne Führungs-/Kaderfunktion	N	48*	337
	Abschlussnote	4.9116	5.0474
Arbeitnehmer/in mit Führungsfunktion/unteres Kader (z.B. Projektleitung)	N	8**	45*
	Abschlussnote	4.7480	5.0070
Arbeitnehmer/in mit Führungsfunktion/mittleres Kader (z.B. Stabsstelle)	N		20**
	Abschlussnote		4.8554
Arbeitnehmer/in mit Führungsfunktion/oberes Kader (z.B. Geschäftsleitung)	N	2**	7**
	Abschlussnote	5.3300	4.8883
Mitarbeiter/in im eigenen Familienbetrieb	N		3**
	Abschlussnote		4.9727
Selbstständig ohne Arbeitnehmer	N		5**
	Abschlussnote		4.9603
Selbstständig mit Arbeitnehmern	N		3**
	Abschlussnote		4.7000
<b>Total</b>		<b>4.93</b>	<b>5.10</b>

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

Farbzuteilung:

4-4.5	4.5-5	5-5.5	5.5-6
-------	-------	-------	-------

Bei den BachelorabsolventInnen lagen nur wenige Fälle vor, weshalb auf eine Aufstellung verzichtet wurde.

Durchschnittlich wurden an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für den Master recht hohe Abschlussnoten erzielt (4.93; 2012: 5.12). Absolventinnen und Absolventen, welche in eine Führungsfunktion bzw. in eine Stelle im oberen Kader eingestiegen sind, hatten die höchsten Abschlussnoten (5.33), allerdings bei sehr geringen Fallzahlen (2). Ebenfalls hohe Noten erzielten Anwaltspraktikantinnen (5.18). Leicht tiefer als 2012 lagen dagegen die Noten für MasterabsolventInnen, die sich für eine wissenschaftliche Karriere entschieden hatten (5.15; 2012: 5.29). Bei den AbsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz betrug dieser Wert 5.24 und stellte im schweizerischen Durchschnitt die beste Note dar. Die durchschnittlichen Abschlussnoten für die Schweiz lagen bei 5.1, waren damit also etwas höher als in Bern.

Die Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen, dass sich die (tiefe) Abschlussnote teilweise negativ auf die Stellensuche ausgewirkt habe (vgl. Kap. 4.2.4.), kann durch die Daten nicht bestätigt werden, da sich kein Zusammenhang zwischen Note und Art der Stelle erkennen lässt.

### 4.3.3 Stellenprozente und Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung

4.3.3.1 Zu wie viel Prozent arbeiten Sie? Falls Sie insgesamt (Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit) weniger als 90% beschäftigt sind: Welches sind die Gründe dafür?

#### Zusammenfassung:

Bei den Masterabsolventinnen und -absolventen lag der durchschnittliche Beschäftigungsgrad für den Haupterwerb bei 81.8%. Im Vergleich zur Umfrage von 2013 lag er um beinahe 10% tiefer (91.3%), aber im Vergleich mit dem Beschäftigungsgrad der übrigen MasterabsolventInnen der Universität Bern lag er am höchsten (WISO-Fakultät: 77.9; Theologie: 70%). Die Fallzahlen sind gering.

Vertraglich festgelegter Beschäftigungsgrad der Haupterwerbstätigkeit		N		Master		
		♀	♂	♀	♂	Gesamt
Recht	Universität Bern	8**	9**	86.0	78.0	81.8
	Universitäten CH	65	47*	70.3	80.7	74.6

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

0-20%	20-40%	40-60%	>60%
-------	--------	--------	------

In der diesjährigen Umfrage lagen die Beschäftigungsanteile bei den MasterabsolventInnen der Universität Bern diejenigen der RechtswissenschaftlerInnen am höchsten (81.8%). Sie sind allerdings gegenüber der Umfrage von 2013 um fast 10% gesunken (91.3%). Da die Fallzahlen gering sind, sind die Ergebnisse jedoch nicht besonders aussagekräftig. Die Beschäftigungsprozente für WirtschaftswissenschaftlerInnen (77.9%) und TheologInnen (70%) waren recht hoch, allerdings ebenfalls bei kleinen Ziffern für vorliegende Antworten.

### 4.3.4 Verwendete Sprachen bei der Arbeit

4.3.4.1 Welche Sprachen verwenden Sie bei Ihrer Arbeit?

#### Zusammenfassung:

Die mit Abstand am häufigsten verwendeten Sprachen der Berner Masterabsolventinnen sind Deutsch (98.3%) und Schweizerdeutsch (93.2%). An Fremdsprachen brauchen sie vor allem Französisch (74.1%) und Englisch (51.9%). Die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in mehr als einer Sprache zu erläutern, wurde von ihnen tief bewertet, allerdings sind die Anforderungen in der Erwerbstätigkeit höher als die vorhandenen Kenntnisse (vgl. Kap. 4.4).

Verwendete Sprache bei der Arbeit	N		Schweizerdeutsch		Deutsch		Französisch		Italienisch		Englisch		Spanisch		Sonstige	
	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Bern	8**	207	79.3	93.2	100.0	98.3	100.0	74.1	12.3	58.6	51.9	19.5	3.3		
	CH	47*	1243	55.4	56.0	70.4	75.7	63.5	73.8	7.5	16.5	71.0	62.3	11.2	6.7	

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent

Farbzuteilung:

0-20%	20-40%	40-60%	>60%
-------	--------	--------	------

#### 4.3.5 Bezug der jetzigen Erwerbstätigkeit zu Studium und/oder früherer Erwerbstätigkeit

4.3.5.1 Steht Ihre jetzige Erwerbstätigkeit in einem inhaltlichen Bezug zu Ihrem Studium und/oder einer früheren Erwerbstätigkeit?

##### Zusammenfassung:

Absolventinnen und Absolventen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät mit Masterabschlüssen fanden häufig (67.4%) eine Erwerbstätigkeit, die mit dem Studium oder dem Studium und einer früheren Erwerbstätigkeit in Zusammenhang steht.

Steht Ihre jetzige Erwerbstätigkeit in einem inhaltlichen Bezug zu Ihrer Hochschulausbildung und/oder einer früheren Erwerbstätigkeit ?		N		In Bezug sowohl zu meinem Studium als auch zu einer früheren Erwerbstätigkeit		In Bezug zu meinem Studium		In Bezug zu einer früheren Erwerbstätigkeit		Weder in Bezug zu meinem Studium noch zu einer früheren Erwerbstätigkeit	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	8**	204	40.2	27.4	40.2	67.4		2.7	19.5	2.4
	Universitäten CH	39*	1194	8.6	34.7	43.1	56.8	14.4	2.5	33.9	6.0

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

Mit Ausnahme der Anzahl Fälle (N) sind alle Angaben in Prozent  
Farbzuteilung:

0-25%	25-50%	50-75%	75-100%	Für Fragen 1-3
-------	--------	--------	---------	----------------

Die Erwerbstätigkeit von Inhaberinnen und Inhabern von Masterabschlüssen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät steht zu einem hohen Prozentsatz mit dem Studium (67.4%) oder dem Studium und einer früheren Erwerbstätigkeit (27.4%) in einem Zusammenhang. Kumuliert ergeben die beiden ersten Antwortmöglichkeiten 94.8%. Die Werte lagen etwas über dem Mittel der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz (91.5%).

#### 4.3.6 Angemessenheit der Erwerbstätigkeit in Bezug auf die Ausbildung

4.3.6.1 Ihrer Meinung nach, inwieweit ist Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit Ihrer Ausbildung angemessen?

##### Zusammenfassung:

Hinsichtlich der übertragenen Aufgaben sowie der erworbenen fachlichen Qualifikation und der beruflichen Position bewerteten die MasterabsolventInnen die Erwerbstätigkeit als zu einem hohen Grad als ausbildungsadäquat. Als weniger angemessen in Bezug auf die erworbenen Qualifikationen beurteilten sie das Einkommen beim Berufseinstieg.

Angemessenheit zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung		N		In Bezug auf die berufliche Position		In Bezug auf die übertragenen Aufgaben		In Bezug auf die während der Hochschulbildung erworbenen fachlichen Qualifikationen		In Bezug auf das Einkommen	
		BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA	BA	MA
Recht	Universität Bern	6**	204	2.77	3.89	3.28	4.05	3.01	3.93	2.01	2.69
	Universitäten CH	39*	1186	3.22	3.94	3.25	3.89	3.30	3.89	2.85	2.99

\* zwischen 25 und 49 Fällen, statistisch nur bedingt zuverlässig.

\*\* weniger als 25 Fälle

1= überhaupt nicht, 5 = in sehr hohem Masse

Farbzuteilung:

1-2.5	2.5-3	3-3.5	3.5-4	4-5
-------	-------	-------	-------	-----

Die Anzahl der BachelorabsolventInnen, die diese Frage beantwortet haben, ist sehr gering und daher kaum aussagekräftig.

Die MasterabsolventInnen bewerteten ihre Erwerbstätigkeit hinsichtlich der übertragenen Aufgaben, hinsichtlich der im Studium erworbenen fachlichen Qualifikationen und hinsichtlich der beruflichen Position zu einem hohen Grad als angemessen in Bezug auf die Ausbildung. Die Werte lagen bei allen drei Fragen zwischen 3.89 und 4.05 (auf einer Skala von 1 bis 5).

Hinsichtlich des Einkommens ist der Wert relativ niedrig (2.69), aber leicht höher als bei der letzten Befragung (2.4).

Bei den MasterabsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz lagen die Werte nicht sehr weit entfernt von denjenigen der Berner AbsolventInnen (zwischen 3.89 und 3.94 bei den ersten drei Fragen und 2.99 beim Einkommen).

#### 4.3.7 Jährliches Bruttoeinkommen

##### 4.3.7.1 Wie hoch ist Ihr jährliches Bruttoeinkommen (standardisiertes Bruttojahreseinkommen)?

###### **Zusammenfassung:**

*Das Bruttoeinkommen der Berner Masterabsolventinnen und -absolventen lag tiefer als dasjenige anderer Rechtswissenschaftler und auch tiefer als von anderen MasterabsolventInnen der Universität Bern. Die Berner AbsolventInnen waren denn auch weniger zufrieden mit ihrem Einkommen (4.3.6.) als ihre ehemaligen KommilitonInnen in der restlichen Schweiz.*

Standardisierter Bruttolohn Haupterwerbstätigkeit (nur Master)		N	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Recht	Universität Bern	207	30000	49200	83179
	Universitäten CH	1243	42857	64006	86000

Farbzuteilung:

0-60t	60-70T	70-80t	80-xt
-------	--------	--------	-------

Das Bruttoeinkommen, das die Masterabsolventinnen und -absolventen ein Jahr nach ihrem Abschluss erzielen (CHF 49'200) ist im Vergleich zur letzten Befragung gestiegen (CHF 42'900.-), lag aber immer noch unter dem Mittel der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz (CHF 64'006.-). Dieser Einstiegslohn lag auch im Vergleich zu demjenigen der MasterabsolventInnen anderer Fächer und Fachbereiche an der Universität Bern am tiefsten.

#### 4.4 Angaben zu Kenntnissen und Fähigkeiten

4.4.1.1 Bitte geben Sie mit Hilfe der folgenden Liste von Kenntnissen und Fähigkeiten an, ...

4.4.1.2 A ...in welchem Ausmass Sie sich diese im Studium angeeignet haben.

4.4.1.3 B ...in welchem Ausmass diese in Ihrer derzeitigen Erwerbstätigkeit gefordert werden.

###### **Zusammenfassung:**

*Ihre im Studium erworbenen fachbezogenen theoretischen Kenntnisse und die Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen bewerteten die MasterabsolventInnen als hervorragend. Ebenfalls gute Werte gaben sie ihrer Fähigkeit selbständig zu arbeiten und ihren Kenntnissen der wesentlichen*

*Methoden der Rechtswissenschaften. Recht gut beurteilten sie ihre Fähigkeiten, sich selbständig in neue Themengebiete einzuarbeiten, analytisch an eine Aufgabe heranzugehen, die zur Verfügung stehende Zeit effizient zu nutzen oder vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden. Andere überfachliche Kompetenzen hingegen stellten die Masterabsolventinnen und -absolventen beim Berufseinstieg hingegen weiterhin vor Herausforderungen. Besonders hoch war die Differenz zwischen der im Studium angeeigneten Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, und diesem Erfordernis in der Erwerbstätigkeit (-2-25). Ebenfalls erheblich waren die Unterschiede zwischen angeeigneten und geforderten Fähigkeiten bezüglich den Fähigkeiten, effektiv zu verhandeln, Texte zu verfassen und verschiedene Informatikanwendungen zu nutzen.*

*Der Gesamtwert für die erlernten Kompetenzen ist zum dritten Mal in Folge gesunken (von 4.31 über 4.20 auf 4.12). Der Wert für die Anforderungen im Berufsleben ist seit der letzten Befragung allerdings ebenfalls gesunken (von 5.19 auf 5.07).*

MA		Kennnisse der wesentlichen Methoden meines Studienfaches	Fähigkeit, verschiedene Informatikanwendungen zu nutzen	Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten	Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden	Fachspezifische theoretische Kenntnisse	Fähigkeit, sich selbstständig in neue Themengebiete einzuarbeiten	Fähigkeit, effektiv zu verhandeln	Fächerübergreifendes, interdisziplinäres Wissen	Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	Fähigkeit, zielorientiert zu arbeiten	Kennnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge	Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu formulieren	Fähigkeit, eigene Erfolge anderen selbstbewusst mitzuteilen	Kennnisse rechtlicher Grundlagen	Fähigkeit, anderen den eigenen Standpunkt zu verdeutlichen	Fähigkeit zu selbstverantwortlichem Handeln	Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in mehr als einer Sprache zu erläutern	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	Fähigkeit, an eine Aufgabe analytisch heranzugehen	Fähigkeit, die zur Verfügung stehende Zeit effizient zu nutzen	Bereitschaft, eigene Ideen in Frage zu stellen	Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten	Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen
Recht (Bern)	A	5.48	2.74	2.82	4.73	6.07	5.31	2.52	3.38	2.52	4.52	3.04	4.66	2.49	6.65	4.10	4.17	2.31	3.94	5.08	4.75	4.05	5.66	3.68
	B	5.51	4.57	5.07	5.97	5.27	6.09	4.41	4.38	3.62	5.68	3.88	5.79	3.28	6.25	5.23	5.39	3.60	5.82	5.39	5.75	4.53	6.02	5.22
	Δ	-0.03	-1.83	-2.25	-1.24	0.80	-0.78	-1.89	-1.00	-1.10	-1.16	-0.84	-1.13	-0.79	0.40	-1.13	-1.22	-1.29	-1.88	-0.31	-1.00	-0.48	-0.36	-1.54
Recht (CH)	A	5.65	3.20	3.46	5.07	6.02	5.04	2.96	3.94	3.61	4.85	3.51	4.85	3.16	6.46	4.46	4.65	3.21	4.41	5.36	4.82	4.47	5.71	4.29
	B	5.46	4.73	4.77	5.91	5.33	5.64	4.56	4.58	4.12	5.56	3.96	5.75	3.78	6.16	5.38	5.79	4.08	5.84	5.66	5.74	4.90	6.08	5.64
	Δ	0.19	-1.53	-1.31	-0.84	0.69	-0.60	-1.60	-0.64	-0.51	-0.71	-0.45	-0.90	-0.62	0.30	-0.92	-1.14	-0.87	-1.43	-0.30	-0.92	-0.43	-0.37	-1.35

A=Fähigkeiten und Kompetenzen im Studium angeeignet, B=Fähigkeiten und Kompetenzen in Erwerbstätigkeit gefordert

1=überhaupt nicht, 7=in sehr hohem Masse

Farbzuteilung:

<-1	-1 bis -0.5	-0.5 bis 0	0 bis 0.5	0.5 bis 1	>1
-----	-------------	------------	-----------	-----------	----

Die stärkere Orientierung auf das Ergebnis des Studiums – Learning Output und Outcome – richtet den Blick auf den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten während des Studiums.<sup>5</sup> In der Umfrage des Bundesamts für Statistik geht es insbesondere um erworbene Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Kompetenzen in Bezug auf Arbeitstechniken sowie kommunikative und soziale Kompetenzen. Diese Kompetenzen wurden in 23 Fragen nach Kenntnissen und Fähigkeiten aufgegliedert. Zwei Fragen betreffen Kenntnisse, welche insbesondere in zwei Fachbereichen erworben werden, nämlich Kenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge und rechtlicher Grundlagen. Dass hier die Bewertung aus den inhaltlich anders gelagerten Fachbereichsgruppen jeweils eher tief ausfällt, ist verständlich, da solche Kenntnisse dort in der Regel bisher nicht Teil der Lernziele sind.

In der Tabelle werden die Fähigkeiten und Kompetenzen, die sich die Absolventinnen und Absolventen im Studium angeeignet haben (A), mit denjenigen verglichen, die bei der Erwerbstätigkeit gefordert sind (B). Dabei darf jedoch nicht nur die Differenz der beiden Werte (Delta) betrachtet werden. So findet sich bei den MasterabsolventInnen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zwar ein negatives Ergebnis bei der Fähigkeit, sich selbstständig in neue Themengebiete einzuarbeiten (-0.78), die erworbenen Kompetenzen werden mit 5.31 aber als gut bewertet.

Ihre im Studium erworbenen fachbezogenen theoretischen Kenntnisse (6.07; 2013: 5.82) und die Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen (6.65; 2013: 6.48) haben die MasterabsolventInnen als hervorragend bewertet. Ebenfalls gute Werte erteilten sie dem selbständigen Arbeiten (5.66; 2013: 5.51) und den Kenntnissen der wesentlichen Methoden der Rechtswissenschaften (5.48; 2013: 5.32). Recht gut beurteilten sie die Fähigkeiten, sich selbstständig in neue Themengebiete einzuarbeiten (5.31; 2013: 5.18), analytisch an eine Aufgabe heranzugehen (5.08; 2013: 5.27), die zur Verfügung stehende Zeit effizient zu nutzen (4.75; 2013: 4.6) oder vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden (4.73; 2013: 4.81). Andere überfachliche Kompetenzen hingegen stellten sie beim Berufseinstieg vor grössere Herausforderungen. Besonders hoch war die Differenz zwischen der im Studium angeeigneten Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, und diesem Erfordernis in der Erwerbstätigkeit (-2.25). Ebenfalls gross waren die Unterschiede zwischen angeeigneten und geforderten Kompetenzen bezüglich den Fähigkeiten, effektiv zu verhandeln (-1.89), Texte zu verfassen (-1.88) und verschiedene Informatikanwendungen zu nutzen (-1.83).

Der Gesamtwert für die erlernten Kompetenzen ist zum dritten Mal in Folge gesunken (von 4.31 über 4.20 auf 4.12). Die Anforderungen der jeweiligen Erwerbstätigkeit an die Absolventinnen und Absolventen wurden als hoch empfunden (5.07), auch wenn dieser Wert gegenüber der letzten Befragung

---

<sup>5</sup> Vgl. die generischen Deskriptoren des nationalen Qualifikationsrahmens nqf.ch-HS, welche die Kernergebnisse des Studiums in fünf Kategorien beschreiben als Wissen und Verstehen, Anwendung von Wissen und Verstehen, Urteilen, Kommunikative Fähigkeit, Selbstlernfähigkeit (nqf.ch-HS der drei Rektorenkonferenzen, September 2009, Kap. 3.1 bzw. 3.2.1 und 3.3.1 zu den Deskriptoren für den Bachelor und den Master). Vgl. dazu: [www.qualifikationsrahmen.ch](http://www.qualifikationsrahmen.ch).



tiefer lag (5.19). Im Vergleich mit den an der Universität Bern angebotenen Fächern schnitt die Rechtswissenschaftliche Fakultät weit unterdurchschnittlich ab.

Als wichtigste Fähigkeiten, um sich im Berufsleben zu bewähren, erachten 80% der Absolventinnen und Absolventen die Organisationskompetenzen, gefolgt von den Problemlösungs-, den Kommunikations- und den Sozialkompetenzen. Gerade bei dienstleistungsbezogenen Tätigkeiten wie Beratung, Service, Pflege, sind «soft skills» ebenso wichtig wie eine gute Fachkompetenz.<sup>6</sup>

Die Vermittlung von Lern- und Methodenkompetenz, aber auch der Problemlösungskompetenz gehört zum Kerngeschäft der Universitätsausbildung (in der folgenden Grafik mit \* gekennzeichnet).



<sup>6</sup> Bundesamt für Statistik, «Schlüsselkompetenzen der Schweizer Hochschulabsolvent/innen», Thematischer Sammelband mit empirischen Ergebnissen der Absolventenstudie Bundesamt für Statistik, 15 Bildung und Wissenschaft, 2008, Kapitel 2 Schlüsselkompetenzen zwischen Studium und Arbeitsmarkt, S. 31-66.

Die MasterabsolventInnen der anderen Rechtswissenschaftlichen Fakultäten in der Schweiz bewerteten ihre im Studium erworbenen Kompetenzen besser als ihre Berner KollegInnen (4.49 im Gegensatz zu 4.12 bei den Berner AbsolventInnen). Die im Erwerbsleben geforderten Kompetenzen stufen sie mit dem Wert 5.19 höher ein (Bern: 5.07).

## 4.5 Angaben zur Ausbildung der Eltern

### 4.5.1.1 Welches ist die höchste abgeschlossene Ausbildung Ihrer Eltern?

#### Zusammenfassung:

26.5% der Väter sowie 41% der Mütter der Absolventinnen und Absolventen haben eine Berufslehre absolviert. Einen Hochschulabschluss besitzen 24.7% der Väter und 16.4% der Mütter. 12.9% der Väter und 2.4% der Mütter verfügen über ein Doktorat oder eine Habilitation.

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern - Vater (nur Master)		N	Keine	Bis maximal 7 Jahre obligatorische	Diplommittelschule	Berufliche Grundbildung EFZ	Gymnasiale Maturität	Berufs- oder Fachmaturität	Höhere Fach- oder Berufsausbildung	Höhere Fachschule (z.B. HTL, HWV, HFS, HFG, Hotelfachschule)	Bachelor, Master (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	Doktorat, Habilitation	Unbekannt
	CH	2957	0.80%	6.4%	1.7%	22.3%	3.9%	1.7%	10.2%	6.0%	29.1%	13.8%	2.8%

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern - Mutter (nur Master)		N	Keine	Bis maximal 7 Jahre obligatorische	Diplommittelschule	Berufliche Grundbildung EFZ	Gymnasiale Maturität	Berufs- oder Fachmaturität	Höhere Fach- oder Berufsausbildung	Höhere Fachschule (z.B. HTL, HWV, HFS, HFG, Hotelfachschule)	Bachelor, Master (Universität, ETH, Fachhochschule, pädagogische Hochschule)	Doktorat, Habilitation	Unbekannt
	CH	2955	1.50%	7.9%	4.0%	28.8%	9.7%	3.3%	6.7%	5.2%	24.9%	3.8%	2.5%

Farbzuteilung:

0-10%	10-20%	20-30%	30%+
-------	--------	--------	------

## 5. Anhang

Fragenkatalog des BfS mit Bezeichnung der hier ausgewerteten Fragen und der Angabe der betreffenden Kapitel im vorliegenden Bericht

Nr. BfS	Frageinhalt	Auswertung Uni Bern		Kapitel (im vorliegenden Auswertungsbericht)
		BA	MA	
<b>A1</b>	<b>Beruflicher und akademischer Werdegang vor der Hochschulausbildung (Abschluss 2014)</b>			
A1_1a	Haben Sie vor Ihrer Hochschulausbildung eine Berufslehre absolviert?			
A1_1b	Besteht ein inhaltlicher Zusammenhang zwischen Ihrer Berufslehre und Ihrer Hochschulausbildung?			
A1_2a	Gingen Sie vor Ihrer Hochschulausbildung einer bezahlten Erwerbstätigkeit nach?			
A1_2b	Erwerbstätigkeit mit inhaltlichem Bezug zur Hochschulausbildung: reguläre Erwerbstätigkeit?			
A1_2c	Erwerbstätigkeit ohne inhaltlichen Bezug zur Hochschulausbildung: reguläre Erwerbstätigkeit?			
A1_3a	Haben Sie vor Ihrem Abschluss im 2014 einen Hochschulabschluss (z.B. Bachelor, Diplom) an einer Hochschule im Ausland erworben?			
A1_3b	Im Ausland absolvierten Hochschulabschlüsse: Auskünfte zu ... (Art der Ausbildung, Dauer der Ausbildung in Semester, Fachliche Nähe zur Hochschulausbildung in der Schweiz (Abschluss 2014))			
<b>A2</b>	<b>Verlauf der Hochschulausbildung</b>			
A2_1	Wie lange hat Ihr Bachelor-/Masterstudium, das Sie 2014 abgeschlossen haben, gedauert (in Semester - inklusive der Dauer für eine etwaige Abschlussarbeit) und wie viele ECTS Punkte haben Sie erworben?	X	X	4.1.1.
A2_2	Mussten Sie eine Abschlussarbeit erstellen?			
A2_3a/b	Haben Sie im Laufe Ihres (BA/MA-) Studiums einen Studienaufenthalt an einer ausländischen Gasthochschule oder ein Praktikum im Ausland absolviert? Wenn ja, wie viele?			
A2_4a/b	Geben Sie bitte die Art Ihres Auslandsaufenthalts/Ihrer Auslandsaufenthalte an			
A2_5a/b/c	Haben Sie im Laufe Ihres (BA/MA-) Studiums einen Studienaufenthalt an einer Gasthochschule in der			

	<u>Schweiz</u> absolviert? Wenn ja, wie viele und wie lange war die Dauer?			
A2_5d/e/f	Haben Sie im Laufe Ihres (BA/MA-) Studiums ein Praktikum <u>in der Schweiz</u> absolviert? Wenn ja, wie viele und wie lange war die Dauer?	(X)	(X)	(4.1.1)
A2_6a	Gingen Sie <u>während Ihres Studiums</u> einer bezahlten Erwerbstätigkeit nach?	X	X	4.1.2
A2_6b	Sie haben angegeben, einer Erwerbstätigkeit mit <u>inhaltlichem Bezug zum Studium</u> nachgegangen zu sein. Handelte es sich dabei um eine reguläre Erwerbstätigkeit?	X	X	4.1.2
A2_6c	Sie haben angegeben, einer Erwerbstätigkeit <u>ohne inhaltlichen Bezug zum Studium</u> nachgegangen zu sein. Handelte es sich dabei um eine reguläre Erwerbstätigkeit?	X	X	4.1.2
A2_7	Haben Sie ein berufsbegleitendes Studienprogramm gewählt?			
A2_8	In welchem System wurde Ihre Abschlussnote/-bewertung ausgewiesen?			
A2_9a/b/c	Welche Notenskala wurde verwendet und mit welcher Abschlussnote haben Sie Ihr Studium abgeschlossen? Tragen Sie die Werte der Notenskala sowie Ihre Abschlussnote ein.		X	4.3.2
A2_10	In welchem Masse war Ihr Studium eine gute Grundlage... ..für den Berufseinstieg / um sich im Rahmen der Erwerbstätigkeit weiterzubilden / um Ihre gegenwärtigen Arbeitsaufgaben zu erfüllen / für Ihre zukünftige Karriere / für ihre persönliche Entwicklung / um zu entscheiden welches Masterstudium Sie interessiert?	X	X	4.1.3
A2_11	Rückblickend betrachtet: Wenn Sie noch einmal die Wahl hätten, würden Sie dieselbe Studienrichtung an derselben Hochschule wieder wählen?	X	X	4.1.4
<b>A3</b>	<b>Fragen zur Aus-/Weiterbildung nach dem Hochschulabschluss im Jahr 2014</b>			
A3_1	Haben Sie seit Ihrem Abschluss im Jahr 2014 eine <b>Aus-/Weiterbildung</b> begonnen, fortgeführt oder abgeschlossen? Bitte geben Sie auch diejenigen Ausbildungen an, welche Sie abgebrochen haben.			
A3_2	Art der Aus-/Weiterbildung, Hochschultyp, Ort, Dauer etc.			
A3_3	Aus-/Weiterbildung: Bitte geben Sie an, in welchem Hochschultyp diese Ausbildung stattfindet/stattfand.			

A3_4	Bitte geben Sie an, welche Art von Aus- / Weiterbildung/en Sie seit Ihrem Abschluss im Jahr 2014 <u>ausserhalb</u> einer Hochschule begonnen, abgeschlossen und/oder abgebrochen haben.			
A3_6	Was waren die ausschlaggebenden <b>Gründe</b> für die <b>Aufnahme eines Masterstudiums</b> ?	X		4.1.5.
A3_7	Was sprach nach Ihrem Abschluss gegen die Aufnahme eines Masterstudiums?	X		4.1.6.
<b>B</b>	<b>Fragen zum Übergang vom Studium in das Berufsleben</b>			
B1	Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei der Stellensuche?			
B2a	Haben Sie sich für die Zeit nach dem Abschluss im Jahr 2014 um eine (neue) Anstellung bemüht?			
B2b	Aus welchen Gründen haben Sie sich bisher um keine Anstellung bemüht?			
B3a	Hatten Sie <b>Schwierigkeiten</b> , für die Zeit nach dem Abschluss <b>eine Stelle zu finden</b> , die Ihren Erwartungen entspricht?		X	4.2.3.
B3b	Denken Sie, dass die Schwierigkeiten bei der Stellensuche auf einen der folgenden Aspekte zurückzuführen sind bzw. waren?		X	4.2.4.
B4a	Welche Strategien haben Sie bis anhin bei der Stellensuche angewendet?			
B4b	Falls Sie eine Stelle gefunden haben: welche der in B4a genannten Strategien waren in Ihrem Fall ausschlaggebend?			
B4c	Falls Sie eine Stelle gefunden haben: War die in B4a genannte Strategie in Ihrem Fall ausschlaggebend?			
B5	Angaben zu Ihren Bewerbungen für die erste Stelle nach Ihrem Hochschulabschluss			
<b>C</b>	<b>Fragen zur aktuellen Erwerbstätigkeit</b>			
C1	Sind Sie zurzeit <b>erwerbstätig</b> ?		X	4.2.1.
C2	Nicht erwerbstätig: Trotzdem bietet sich manchmal die Gelegenheit zu einem kleinen Zwischenverdienst. Waren Sie in der vergangenen Woche während mindestens einer Stunde erwerbstätig?			
C3a	Haben Sie während der letzten vier Wochen etwas unternommen, um eine Erwerbstätigkeit zu finden?			
C3b	Geben Sie bitte an, seit wann Sie auf der Suche nach einer Erwerbstätigkeit sind.			
C3c	Seit wann gehen Sie keiner Erwerbstätigkeit nach?			
C4	Wenn Sie eine Erwerbstätigkeit finden würden, wann könnten Sie mit der Arbeit beginnen?			
C5	Sind Sie beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet?			

C6a	Üben Sie eine oder mehrere Erwerbstätigkeiten aus?			
C6b	Sie haben angegeben, dass Sie mehrere Erwerbstätigkeiten ausüben. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre berufliche Situation zu?			
C7	Seit wann üben Sie Ihre aktuelle Erwerbstätigkeit aus?			
C8a	Sind Sie in oder ausserhalb der Schweiz (Ausland) erwerbstätig?			
C8b	In welchem Unternehmen bzw. in welcher Organisation arbeiten Sie gegenwärtig? (Namen und Adresse)			
C8c	Geben Sie bitte das Land und den Wirtschaftszweig des Unternehmens (bzw. der Organisation) an, in dem Sie erwerbstätig sind oder das Sie führen.			
C9	Sind Sie im <b>öffentlichen</b> oder <b>privaten Sektor</b> tätig?	X	X	4.3.1.
C10	Wie viele Angestellte hat das Unternehmen (bzw. die Organisation), in dem Sie tätig sind oder das Sie führen?			
C11	Hat das Unternehmen (bzw. die Organisation), in dem Sie tätig sind bzw. das Sie führen, Standorte in mehreren Ländern?			
C12a	Welche <b>Sprachen</b> verwenden Sie <b>bei Ihrer Arbeit</b> ?	X	X	4.3.4.
C12b	<b>Wie häufig verwenden Sie diese Sprache/n bei Ihrer Arbeit?</b>			
C13	Welchen Beruf üben Sie gegenwärtig aus?			
C14	Welches ist Ihre <b>berufliche Stellung</b> ?		X	4.3.2.
C15	Haben Sie eine direkte und/oder indirekte Vorgesetztenfunktion?			
C16	Haben Sie Budgetverantwortung (z.B. als Projekt-/Geschäftsleitende/-r)?			
C17	Üben Sie eine Erwerbstätigkeit an einer Hochschule oder einem hochschulnahen Forschungsinstitut aus?			
C18a	Welche Art von Tätigkeit üben Sie an einer Hochschule oder einem hochschulnahen Forschungsinstitut aus?			
C18b	Welche Funktion üben Sie dort aus?			
C19	Sind Sie befristet oder unbefristet beschäftigt?			
C20	In welcher Form sind Sie selbständig tätig?			
C21	Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche?			
C22a	Zu wie viel Prozent arbeiten Sie?		X	4.3.3.

C22b	Sie sind mit Ihrer Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit insgesamt weniger als 90% beschäftigt: Welches sind die Gründe dafür?		X	4.3.3.
C22c	Entspricht das gesamte Ausmass Ihrer aktuellen Erwerbstätigkeit (Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit) Ihren Wünschen?			
C23	Wie hoch ist Ihr <b>jährliches Bruttoeinkommen</b> (entsprechend Ihren Beschäftigungsprozenten)?		X	4.3.7.
C24a	Wurde für Ihre jetzige Erwerbstätigkeit <b>von Ihrem Arbeitgeber ein Hochschulabschluss verlangt</b> ?	X	X	4.2.2.
C24b	Welche Abschlüsse kamen in Frage? – Welche Abschlussniveaus kommen Ihrer Meinung nach für die Ausübung Ihrer Tätigkeit in Frage?			
C24c	Wurde ein Abschluss in einer spezifischen Fachrichtung verlangt? – Halten Sie einen Abschluss in einer spezifischen Fachrichtung zur Ausübung Ihrer Tätigkeit für notwendig?			
C25	Steht Ihre jetzige Erwerbstätigkeit in einem <b>inhaltlichen Bezug</b> zu Ihrer Hochschulausbildung und/oder einer früheren Erwerbstätigkeit?	X	X	4.3.5.
C26	Wie würden Sie Ihre gegenwärtige Erwerbstätigkeit am ehesten bezeichnen?			
C27	Inwieweit ist Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit Ihrer Ausbildung <b>angemessen</b> ?	X	X	4.3.7.
C29	In welchem Ausmass sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit zufrieden?			
C30	Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre berufliche Laufbahn seit Ihrem Abschluss im Jahr 2014 zu? (Erwerbssituation)			
C31	In der folgenden Frage interessiert uns Ihre Biografie seit Ihrem Abschluss im Jahr 2014. (Erwerbstätigkeit, Stellensuche, andere Aktivitäten)			
<b>D</b>	<b>Fragen zu Kenntnissen und Fähigkeiten</b>			
D1a	In welchem Ausmass haben Sie sich die folgenden <b>Kenntnisse und Fähigkeiten</b> während Ihrer gesamten Hochschulausbildung <b>angeeignet</b> ?		X	4.4.
D1b	In welchem Ausmass werden die folgenden <b>Kenntnisse und Fähigkeiten</b> in Ihrer derzeitigen Erwerbstätigkeit <b>gefordert</b> ?		X	4.4.
<b>E</b>	<b>Fragen zur Person und Lebenssituation</b>			
E1	In welchem Jahr sind Sie geboren?			
E2	In welchem Land sind Sie und Ihre Eltern geboren?			

E3 a/b/c	Befindet sich Ihr aktueller Wohnsitz in der Schweiz oder im Ausland? – In welchem Ort haben Sie zurzeit Ihren Wohnsitz?			
E4	In welcher Wohnform leben Sie gegenwärtig?			
E5	Geben Sie bitte Ihren Zivilstand an.			
E6a/b	Haben oder teilen Sie die Verantwortung für Kinder? Wann ist dieses Kind / sind diese Kinder geboren?			
E7a/b	In welcher der folgenden Sprachen verfügen Sie über Kenntnisse? - Wie gut sind Ihre Kenntnisse in dieser/n Sprache/n?			
E8a/b	Welches ist die <b>höchste abgeschlossene Ausbildung Ihrer Eltern?</b>		X	4.5.